



**ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE** **ZDB**

Presseunterlagen

069 / 2013

11. November 2013

Deutsche Meister in den Bauberufen:

62. Bundesleistungswettbewerb im Zimmerer Ausbildungs Zentrum Biberach

9. bis 11. November 2013

Teilnehmer und Teilnehmerinnen

61 Teilnehmer aus sieben Gewerken (Beton- und Stahlbetonbauer, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Maurer, Straßenbauer, Stuckateure, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisoler, Zimmerer) treten an und kämpfen um die Gold-, Silber- und Bronzemedailles, die vom Zentralverband des Deutschen Baugewerbes als Veranstalter der Meisterschaften vergeben werden. Unter den 61 Teilnehmern sind zwei junge Frauen, eine Fliesenlegerin aus Rheinland-Pfalz und eine Zimmerin aus Sachsen. Schirmherr des Bundesleistungswettbewerbs 2013 ist der Minister für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg, Dr. Nils Schmid.

Qualifiziert für die Deutschen Meisterschaften haben sich die ersten Landessieger aus den einzelnen Bundesländern. Die Landeswettbewerbe fanden in Folge der Kammerwettbewerbe nach den Gesellenprüfungen auf Innungsebene statt.

Wettbewerbsaufgaben

In jedem der sieben Wettbewerbsberufe müssen während der ein- bis dreitägigen Wettbewerbe praktische Arbeiten ausgeführt werden, die für den Beruf typisch sind. Die Beton- und Stahlbetonbauer errichten ein Bauteil, das auf dem Bau mit Beton ausgegossen wird. Die Maurer erstellen mehrere Wände, die Logos und Schriftzüge enthalten. Die Fliesenleger fliesen mehrere Wände mit Motiven, für die zuvor anspruchsvolle Schnitte ausgeführt werden müssen. Die Straßenbauer bauen ein Stück Gehweg oder Straße mit verschiedenen Pflaster- und Mosaiksteinen. Die Stuckateure erarbeiten verschiedene Stuck- und Trockenbauelemente. Die Isolierer bauen Ummantelungen für Rohrleitungen, und die Zimmerer konstruieren ein Dachstuhlmodell. In allen Berufen kommt es auf handwerkliches Geschick an. Gefragt sind Maß- und Paßgenauigkeit. Jeder Millimeter Abweichung führt zum Punktabzug. In jedem Wettbewerb gibt es ein bestimmtes Zeitkontingent. Es geht nicht ausschließlich um Schnelligkeit. Ein früheres Fertigwerden bedeutet keinen Vorteil, ein Nichtfertigwerden führt jedoch zu Punktverlusten.

Nachwuchsförderung

Der Bundesleistungswettbewerb dient der Nachwuchsförderung sowie der Nachwuchswerbung. Im Rahmen seiner Initiative „Bestenmarketing“ stellt das Deutsche Baugewerbe junge Menschen in den Mittelpunkt, die auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene ausgezeichnet worden sind und somit für die qualitativ hochwertige Ausbildung im Baubereich stehen. „Mit den besten Nachwuchskräften wollen wir aufzeigen,

was unsere Branche kann und was junge Menschen im Baugewerbe erreichen können. Qualität im Handwerk kommt von der Qualifikation in der Ausbildung! Gerade das Handwerk verbindet traditionelle Techniken mit innovativen Ideen. Das ist Zukunft!“ Erläuterte Klaus-Dieter Fromm, Vorsitzender des ZDB-Berufsbildungsausschusses.

Ca. 35.000 junge Leute absolvieren derzeit ihre Ausbildung in einem der 18 Bauberufe. Die Branche investiert dafür rund 600 Mio. Euro jährlich. Die Berufsausbildung am Bau ist kein Notnagel, sondern eine Berufung! Denn 93,5 % der Lehrlinge sind mit ihrer aktuellen Berufsausbildung am Bau zufrieden!

Internationale Wettbewerbe

Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus den Berufen Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Maurer, Stuckateur, Straßenbauer sowie Zimmerer können sich zudem für internationale Berufswettbewerbe qualifizieren und haben die Chance, Europa- oder Weltmeister ihres Berufes zu werden. Die nächste Berufseuropameisterschaft EuroSkills findet im Oktober 2014 im französischen Lille statt, die nächste Berufsweltmeisterschaft WorldSkills im August 2015 in Sao Paulo/Brasilien. Zum Zeitpunkt des Wettbewerbs dürfen die EM- und WM-Teilnehmer nicht älter als 25 bzw. 22 Jahre alt sein. Das Deutsche Baugewerbe holte zuletzt bei WorldSkills 2013 drei Goldmedaillen (Fliesenleger, Stuckateur und Straßenbauer) und eine Bronzemedaille (Zimmerer).

Duale Ausbildung in Gefahr!

Die duale Ausbildung als Grundlage des wirtschaftlichen Erfolgs in Deutschland ist in Gefahr und darf keinesfalls weiter aufgeweicht werden. Die Aufhebung der Meisterpflicht in einigen Handwerken, darunter auch das Fliesenlegerhandwerk, aufgrund der Reform der Handwerksordnung führte zu einem deutlichen Rückgang der Gesellen- und Meisterprüfungen. Darüber hinaus traten vermehrt Bauschäden auf. Insbesondere in Brüssel und seitens unserer europäischen Nachbarn wird die duale Ausbildung mit der Meisterpflicht zunehmend als Hindernis für den europäischen Binnenmarkt gesehen.

„Diese Diskussion betrachten wir mit großer Sorge. So entsteht eine Abwärtsspirale, an deren Ende überhaupt nicht mehr ausgebildet wird. Das geht zu Lasten der gesamten Gesellschaft. Insbesondere junge Menschen, die Verbraucher und die Unternehmer, die Fachkräfte dringend brauchen, um sich im Wettbewerb zu halten, haben dann das Nachsehen.“ So Fromm.

Sponsoren

Der 62. Bundesleistungswettbewerb wird von folgenden Unternehmen und Institutionen unterstützt: Holz- und Ausbauzentrum Mühlischlegel, BG BAU, Stabila, SOKA-BAU.

Veranstalter

Der Zentralverband Deutsches Baugewerbe ist der älteste und größte Bauverband in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 35.000 mittelständischen inhabergeführten Bauunternehmen, verschiedenster Sparten. Als größter Branchenverband repräsentieren wir das gesamte Spektrum des Baugewerbes: Vom klassischen Hochbau, Straßen- und Tiefbau bis zum Ausbau. Dazu gehören u. a. Fliesenleger, klassische Zimmerer, Holzbau, Brunnenbauer, Spezialtiefbauer, Estrichleger bis hin zum Schlüsselfertigbau sowie Firmen, die von der Projektabwicklung bis hin zum Facility Management alle Dienstleistungen anbieten sowie komplette ÖPP-Projekte abwickeln. Unter dem Dach des ZDB sind sowohl handwerklich geprägte, inhabergeführte kleinere Unternehmen sowie große Mittelständler versammelt. Wir sind Wirtschaftsverband, Arbeitgeberverband und Technischer Verband gleichermaßen. Die baugewerblichen Unternehmen in Deutschland leisten rund 70 % des Branchenumsatzes; sie beschäftigen 75 % der gewerblichen Arbeitnehmer und bilden 80 % des Nachwuchses aus.

Das Zimmerer Ausbildungs Zentrum Biberach ist seit fast dreißig Jahren für die überbetriebliche Ausbildung der Zimmererlehrlinge des zweiten und dritten Ausbildungsjahres in Baden-Württemberg zuständig. In diesem Zeitraum haben rund 31.500 Auszubildende die stark an der betrieblichen Praxis orientierten Kurse in Biberach absolviert. Die in der Trägerschaft des Gemeinnützigen Berufsförderungswerks des Baden-Württembergischen Zimmerer- und Holzbaugewerbes GmbH stehende Bildungseinrichtung versteht ihre Aufgabe vor allem in der Wissensergänzung zum betrieblichen Alltag. Insgesamt stehen 15 Werkstätten mit 200 Ausbildungsplätzen, fünf Theorieräume und 175 Internatsplätze zur Verfügung. 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich engagiert um die Auszubildenden und Kursteilnehmer und tragen entscheidend zum Erfolg des Zentrums bei. Das Motto vom ZAZ lautet: „Qualifikation heute – ist die Chance von morgen“.

Weitere Informationen zu den Berufswettbewerben finden Sie auf unserer Internetseite www.zdb.de sowie im Baukanal unter www.youtube.com/baukanal.

Sie erreichen uns vor Ort unter:

Dr. Ilona K. Klein, 0172 2144601, Swantje Küttner, 0171 1406975.